

update

Das HAGEDORN Magazin | Ausgabe 21
für Kunden, Partner, Mitarbeiter und Freunde

GOLDGRÄBER

WIE AUS BAUSCHUTT ROHSTOFF WIRD

Familienzuwachs

Maaßen ergänzt Kölner Team

Ausbildungsoffensive

LKW-Akademie macht fit für'n Bock

Safety First

Unsere Neue für HSE



EDI TOR IAL

LIEBE KUNDEN, LIEBE FREUNDE, LIEBE LESER,

letztes Jahr haben wir gemeinsam das erste Vierteljahrhundert Hagedorn gefeiert. Die gute Laune und die Energie haben wir mitgenommen und bohren auch in diesem Jahr wieder die ganz dicken Bretter. Die Zeichen stehen mehr denn je auf Kreislauf. Politisch liegen gleich mehrere Strategiepapiere auf dem Tisch, wie Rohstoffe sparsamer, ökologischer und effizienter genutzt werden können (S. 8). Auch wir arbeiten kontinuierlich daran, Kreisläufe auf unseren Baustellen zu schließen und aus Bauschutt neue Rohstoffe zu erschaffen. Mit dem HWG – das sich nun mit Hagedorn Hannover einen echten Top-Standort teilt (S. 10) – haben wir ein zweites Standbein für nachhaltiges Stoffstrommanagement im Norden Deutschlands eingerichtet.

Gleichzeitig kämpfen wir – wie auch andere in der Branche – mit Fachkräftemangel. Deshalb verstärken wir uns, wo es geht. Die Aufnahme der Maaßen Erdbewegungen-Transporte GmbH bringt zusätzlichen Wumms in unser Team Rheinland (S. 16). Damit es auf dem Bock nicht immer weniger wird, haben wir unsere eigene LKW-Akademie ins Leben gerufen – zertifiziert und für interne wie externe Interessenten (S. 26). Mehr als 25 Mitstreiterinnen und Mitstreiter aus Bau und Handwerk zeigen wir mit »WIR.KÖNNEN.BAU«: Es gibt sie schon, die Frauen am Bau und es werden immer mehr. Unsere Zusammenarbeit mit Zeppelin bringt noch mehr Power in die Kampagne (S. 34).

Die Transformation zu einer klimaneutralen Wirtschaft braucht nicht nur ausreichend Hände, sondern auch Maschinen. Deshalb stockt WASEL seinen Fuhrpark auf (S. 20). Bereit für die Erneuerbaren ist auch unser Tiefbau-Team Umwelt und Energie. Schon bald starten wir den ersten Auftrag. Und bis dahin bereiten wir weiter den Boden – auch mal mit extra viel Fingerspitzengefühl wie in Wiesloch (S. 24).

Bei allem, was wir tun, ist uns eines am wichtigsten: die Gesundheit und Sicherheit unserer Kolleginnen und Kollegen. Für die Projekte in luftigen Höhen haben wir deshalb seit Anfang des Jahres eine eigene HSE-Expertin an Bord (S. 30).

So arbeiten wir alle gemeinsam daran, noch nachhaltiger, noch sicherer und noch zukunftsfester zu werden. Mit unseren Kolleginnen und Kollegen. Und mit Ihnen.

Barbara Hagedorn Thomas Hagedorn

INHALT

- 05 **Versteckspiel für Profis**
Die Hundestaffel des DRK trainierte
in der alten Post in Gütersloh

#WERTSCHÖPFER

- 08 **Unser Bergwerk ist die Stadt**
Wie aus Altmaterial neuer Rohstoff wird

- 10 **Hagedorn in Hannover**
Eine Erfolgsgeschichte geht weiter



#LEISTUNGSTRÄGER

- 16 **Gleich und Gleich gesellt sich gern**
Mehr Power für den Kölner Raum mit Maaßen



- 20 **Neue Krane braucht das Land**
Der WASEL-Fuhrpark wächst gewaltig

- 22 **Wie ging es eigentlich weiter ...?**
Zwei spannende Hagedorn-Projekte im Rückblick

- 24 **Stabile Leistung**
Tiefbau schafft neue Baugrundflächen in Wiesloch

- 26 **Damit der Laden weiter brummt**
Mit der LKW-Akademie bringt Hagedorn
den Nachwuchs auf die Straße

#STRUKTURWANDLER

- 30 **Auf Nummer sicher**
Wie HSE die Hagedorn-Baustellen noch
besser macht



#MACHER:IN

- 34 **Bock auf Heavy Metal?!**
Mehr Frauenpower mit Hagedorn und Zeppelin



update digital
QR-Code scannen und die
update digital erleben!



**Das ist
Hagedorn!**





DIE HUNDESTAFFEL DES DRK BEWEIST EIN FEINES NÄSCHEN

Für die Hunde ist es ein riesiger Abenteuerspielplatz. Doch alle sind hoch konzentriert bei der Sache; schließlich sind hier Profis am Werk. Warum Versteckenspielen zum Basistraining für echte Heldinnen und Helden gehört, zeigt die Hundestaffel des Deutschen Roten Kreuzes (DRK).

Mit Nala, Buma, Aiko, Gisu, Lennox, Ida, Emmy und Lotte machen sich acht Spürnasen im alten Postgebäude an der Kaiserstraße in Gütersloh bereit. Gemeinsam mit ihren vier Hundeführerinnen und -führern trainieren sie sechs Stunden lang, vermisste oder verunglückte Menschen aufzuspüren. Unter den belgischen Schäferhunden, Labradoren Retrievern und Border Collies sind an diesem Märzwochenende nicht nur erfahrene Veteraninnen und Veteranen dabei. Auch der Nachwuchs will sich beweisen und alle versteckten Personen finden.

Keine leichte Aufgabe für die Vierbeiner. Als ehemals hoch frequentiertes Gebäude verwirrt die alte Post mit einer Vielzahl von Gerüchen. Und dann fehlt auch noch der Wind, anhand dessen die Hunde die stärkste Witterung ausmachen. Gerade junge, unerfahrene Hunde lassen sich durch diese Mischung aus dem Konzept bringen. Daher gilt: Übung macht den Meister!

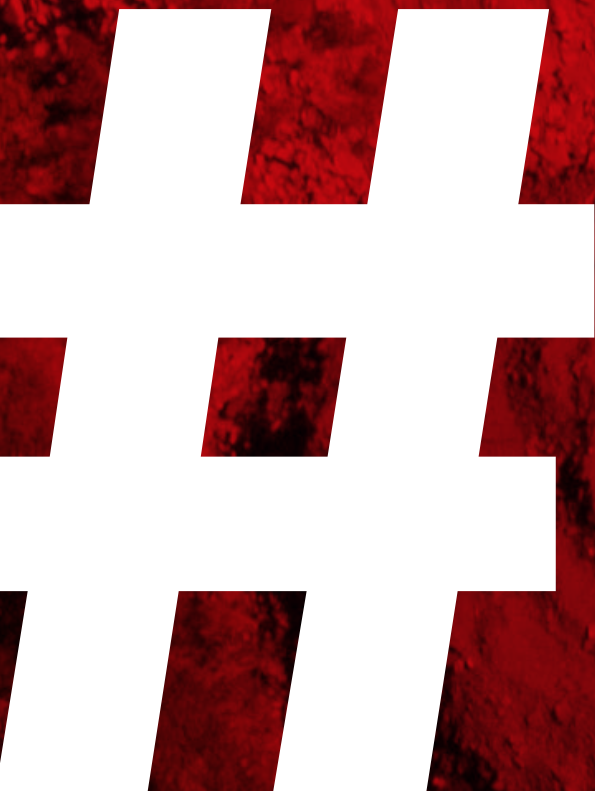
»FÜR UNSERE HUNDE UND DIE HUNDEFÜHRERINNEN UND -FÜHRER IST ES WICHTIG, VIELE SZENARIEN DURCHZUSPIELEN, DAMIT DIE TIERE IM EINSATZ RUHE BEWAHREN. WIR FREUEN UNS DESHALB SEHR, DASS HAGEDORN UNS DAS ALTE POSTGEBÄUDE ZUR VERFÜGUNG GESTELLT HAT.«

*Florian Heywinkel,
Hundestaffelführer vom DRK Ortsverein Paderborn*



WERT SCHÖPF ER

Wo abgebrochen wird, fällt Schutt an. In riesigen Mengen.
Dass aus alten Baustoffen wieder neue Rohstoffe werden – daran
arbeiten wir. Das ist gut fürs Klima, für die natürlichen Ressourcen
und somit für uns alle.







UNSER BERGWERK IST DIE STADT

AUS ALTEM BAUSCHUTT WIRD NEUER ROHSTOFF

Obwohl die Rohstoffstrategie der Bundesregierung erst 2020 verabschiedet wurde, wird sie schon wieder überarbeitet. Dabei geistern viele Begriffe durch den Raum: Abbau bestehender Hemmnisse, Einsatz von Recyclingstoffen, Kreislaufwirtschaft und, und, und. Aber was geht uns das an?

Erst einmal ein paar beeindruckende Zahlen: Die Baubranche ist weltweit für 60 Prozent des Ressourcenverbrauchs, für 50 Prozent des Abfallaufkommens und für 35 Prozent des Energieverbrauchs verantwortlich. Aber wenn wir an Recycling denken, haben wir eher den gelben Sack, die Mehrwegflasche oder vielleicht noch die upgecycelte Tragetasche vor Augen. Und nicht den Bauschutt. Obwohl der den größten Anteil am Abfall ausmacht.

Doch das muss nicht so bleiben. Mit der Kreislaufwirtschaftsstrategie, der Mantelverordnung und der Rohstoffstrategie liegen gleich mehrere Maßnahmenpakete auf dem Tisch. Eine effektive Stellschraube, an der gerade gedreht wird, ist das Abfallende. Also der Punkt, ab dem Abfall kein Abfall mehr ist, sondern wieder zum hochwertigen Rohstoff wird. Momentan gibt es nämlich noch kein einheitliches Verständnis darüber, was ein Produkt, was Abfall, was Rohstoff, Sekundärrohstoff oder Rezyklat ist. Einmal geklärt, könnten so gerade bei öffentlichen Ausschreibungen große Mengen Sekundärbaustoff, die heute noch als Abfall eingestuft werden, zum Einsatz kommen. Verbindliche Quoten für den Einsatz dieser Recyclingstoffe sollen gleich mitbeschlossen werden. Im Bausektor erzielen wir schon lange Recyclingquoten von weit über 90 Prozent. Und bei Hagedorn zeigen wir mit unseren Wertstoffzentren

in Gütersloh und Hannover, wie aus alten Baustoffen wieder neue Rohstoffe werden können. Das Beste daran: Unsere Rohstoffmine wird niemals ausgebeutet sein. Denn gerade heute, da ineffizient gewordenen Altes durch nachhaltiges Neues ersetzt wird, gibt es Unmengen von zu recycelnden Baustoffen.

Wir, die Baubranche, sind also längst Kreislauf-ready. Baustoffe stärker im Kreislauf zu halten und zur wichtigen Säule einer nachhaltigen Rohstoffversorgung auszubauen, ist gut für das Klima, die Wertschöpfung und schafft auch wertvolle neue Arbeitsplätze. Im HWG in Hannover stehen inzwischen 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bereit, dabei mitanzupacken.

Eine starke Zahl haben wir noch

Gut ein Drittel aller Treibhausgasemissionen eines Gebäudes entsteht vor der tatsächlichen Nutzung – also beim Bau. Auch hier setzen wir an und engagieren uns bei Concular – einer Initiative für zirkuläres Bauen. Denn Fakt ist: Jedes Material, das wiederverwendet wird, muss nicht produziert werden und spart somit wertvolle Ressourcen und Treibhausgasemissionen ein.

H



Eine Fläche in perfekter Lage
am Misburger Hafen:
56.000 m² Grundstück
13.000 m² Wertstoffhallen

HAGEDORN IN HANNOVER

EINE ERFOLGSGESCHICHTE GEHT WEITER

Mit nur drei Kollegen ist das Team-Hannover 2011 in Gütersloh gestartet. Heute, mehr als zehn Jahre später, sind es knapp 100! Und dabei ist es nicht geblieben. Mit dem HWG hat Hagedorn seine Aktivitäten sogar noch erweitert. An der Kreisstraße hat das perfekte Duo seinen idealen Standort gefunden und das am 26. April auch gebührend gefeiert. Am Misburger Hafen zeigen wir deutlich, dass die Baubranche längst in der Zukunft angekommen ist.



Was ist bei einer Immobilie das Wichtigste? Lage, Lage, Lage. Und die ist an der Kreisstraße wirklich exzellent. Der trimodale Anschluss – erreichbar sind wir per Schiene, Schiff und Straße – ist ein Wettbewerbsvorteil und ein echtes Alleinstellungsmerkmal. Nachdem das HWG vor gut einem Jahr die Fläche bezogen hatte, wurden im Januar die Schlüssel an Hagedorn Hannover übergeben. Grund genug zu feiern.

Ein volles Haus war garantiert, als wir am 26. April die Korken haben knallen lassen. Der Tag stand ganz unter dem Motto »Urban Mining und Kreislaufwirtschaft«. Das zeigt auch, welchen Wandel die Baubranche, insbesondere in den letzten Jahren, vollzogen hat. Denn es geht um mehr als nur um Abreißen und Neubauen. Die Verknüpfung von Bau und Rohstoff ist heute nicht mehr wegzudenken.

Unser neuer Standort in Hannover steht exemplarisch für diesen Wandel. Jährlich fallen in Deutschland rund 220 Millionen Tonnen Bau- und Abbruchabfälle an. Hier setzen wir an. Wir müssen weg von der Einwegmentalität, hin zur Verwirklichung der Kreislaufwirtschaft.

Denn Baustoff ist gleichzeitig auch Rohstoff. Und der ist heute knapp wie nie.

Wir sind es, die hier den Unterschied machen können – beim Erreichen der gesellschaftlich gesetzten Klimaziele und auch bei der Gewinnung von dringend benötigten Sekundärrohstoffen. Mit dem HWG wollen wir unseren Beitrag leisten und ein starkes Zeichen setzen.

Zertifizierte Kreisläufer

Unser Wertstoffzentrum in Hannover und die Hagedorn Schüttgut haben wir Ende letzten Jahres von der DEKRA prüfen lassen. Nun haben wir es mit Brief und Siegel: Wir sind zertifizierte **Fachbetriebe!** Wir verstehen unser Handwerk.

H



»In den letzten zehn Jahren habe ich einen starken Bedeutungsgewinn in meiner Branche feststellen können. Früher war Stoffstrommanagement allenfalls ein Begriff für absolute Experten. Heute ist er charakteristisch für unsere gesamte Branche und zeigt, welchen wichtigen Beitrag wir im Rohstoffbereich leisten.«

Frank Kramer



»Es ist unsere Überzeugung und Philosophie, in Kreisläufen zu denken und Kreislaufwirtschaft zu leben. Das gelingt, indem wir Flächen recyceln und anfallende Stoffe so aufbereiten, dass hochwertige Recyclingmaterialien entstehen. Unser Standort in Hannover gilt dabei als beispielhaft. Er zeigt auf, wie moderner Abbruch und Bau funktionieren und wie wir im Sinne des Natur- und Ressourcenschutzes handeln können.«

Thomas Hagedorn



»Seit Gründung des Standorts in Hannover wachsen wir stetig. Das zeigt ganz deutlich: Wir verstehen unseren Job und leisten Top-Arbeit in einer hervorragenden Qualität. Mit dem neuen Standort zusammen mit dem HWG verzahnen wir Abbruch und Recycling nun noch stärker und machen uns zukunftsfit.«

Martin Beese



»Mit Schüttflix arbeiten wir täglich daran, die Stoffströme der Branche zu optimieren. Dabei sind Wertstoffzentren wie das HWG ein integraler Bestandteil der Materialflüsse. Mit solchen Anlagen können wir die Recyclingquoten massiv ausbauen, wirklich qualitativ hochwertige Recyclingprodukte erzeugen und echten Ressourcenschutz betreiben. Einfach gesagt: Kreislaufwirtschaft at it's best.«

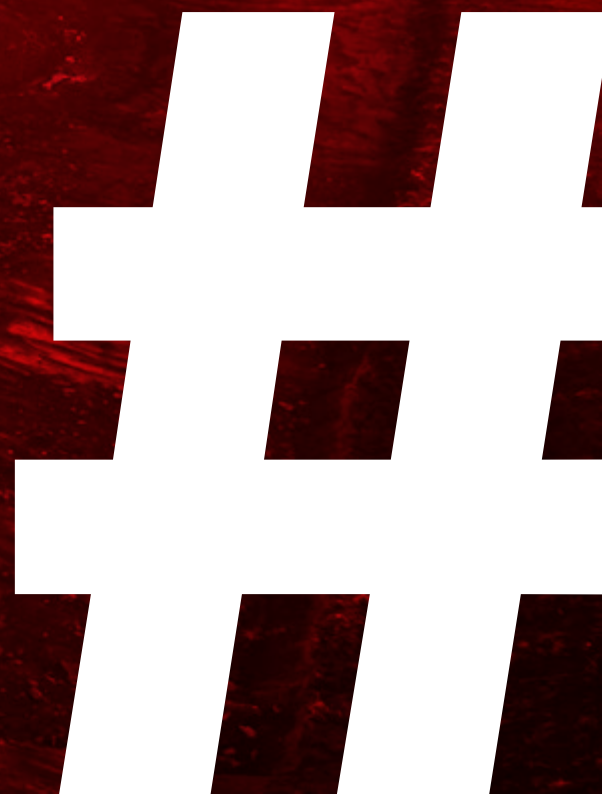
Christian Hülsewig





LEISTUNGSTRÄGER

Ob Mensch oder Maschine – die Zeichen der Zeit stehen auf Mangel. Wir beugen dem aktiv vor. Ob mit neuen Kolleginnen und Kollegen, einer Großbestellung an Maschinen oder einer Ausbildungsinitiative. Schon heute denken wir an morgen.



GLEICH UND GLEICH GESELLT SICH GERN

MEHR POWER FÜR DEN KÖLNER RAUM

So wie wir im vergangenen Jahr unterwegs waren, machen wir gleich weiter. Mit Wachstum. Anfang des Jahres haben wir die Maaßen Erdbewegungen-Transporte GmbH in die Hagedorn-Familie aufgenommen. Damit arbeiten nun über 1.700 Menschen unter dem Hagedorn-Dach.

Bits und Bytes den Boden bereiten: Neubau einer Halle für einen IT-Dienstleister



Mehr Platz für Brummis: Neubau eines Speditionsplatzes in Kerpen

Abbruch von Brückenbauwerken der A3 bei Köln





Abbruch eines bestehenden Altenheims für einen zeitgerechten Ersatzneubau, Kerpen-Buir



Mehr Kies aus Bergheim: Aufschluss unserer hauseigenen Kiesgrube

Aus einem Holz geschnitzt:

Thomas Hagedorn und Marc Maaßen feiern den Zusammenschluss

– ein echter Mehrwert für Hagedorn im Rheinland



» MIT HAGEDORN HABEN
WIR DEN IDEALEN PART-
NER AN UNSERER SEITE,
NICHT NUR WEGEN DER
GEBALLTEN KOMPETENZ:
WIR TEILEN GEMEINSAME
WERTE UND LEGEN VIEL
WERT AUF **TEAMGEIST,**
ZUSAMMENHALT UND EIN
EHRLICHES UND FAIRES
MITEINANDER.«

*Marc Maaßen,
Gründer und Geschäftsführer Maaßen Erdbewegungen-Transporte GmbH*

Der bekannte Erd- und Tiefbauspezialist Maaßen aus Kerpen ist ein wertvoller Gewinn für uns. Und ein echter Seelenverwandter. Denn Marc Maaßen hat sich, genau wie Thomas Hagedorn, ein Herz gefasst und die Firma als Einmannbetrieb aus dem Nichts gegründet. Das war vor 28 Jahren. Mittlerweile ist das Unternehmen eine feste Größe. Rund 70 Kolleginnen und Kollegen, 35 Maschinen, über 50 LKWs, zwei eigene Deponien, ein Recyclingwerk und eine Kiesgrube versorgen die Gegend rund um Köln mit den Dienstleistungen Erdbewegungen, Abbruch, Transporte und Recycling.

All die neuen Menschen und Maschinen bringen zusätzlichen Wumms ins Hagedorner Team Rheinland. Eine perfekte Ergänzung zum Kranunternehmen WASEL aus Bergheim und unserem Kölner Standort. »Der Zusammenschluss mit Maaßen erzeugt zusätzliche Synergien. Ich freue mich auf die neuen Kolleginnen und Kollegen und die Erweiterung des Maschinenparks. Damit können wir den Strukturwandel zwischen Rhein und Ruhr jetzt und in den nächsten Jahren noch besser anpacken. Gemeinsam wachsen wir nachhaltig, transformieren unsere Heimat und zeigen neue Perspektiven auf«, findet Thomas Hagedorn.

Wie auch bei unseren anderen Unternehmenszuwächsen ist uns eins besonders wichtig: dass die Gründer an Bord bleiben. Deshalb bleibt Maaßen eigenständig und wird auch in Zukunft von Marc Maaßen und seiner Frau Vanessa geführt.

Maaßen Erdbewegungen-Transporte GmbH

ZAHLEN DATEN FAKTEN



STANDORT

Kerpen

LEISTUNGEN

- Erdbewegungen
- Abbruch
- Transporte
- Recycling



ca. **15 Mio. €**

GESAMTLEISTUNG

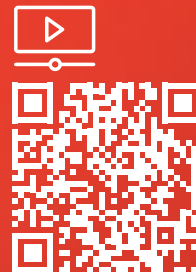
ca. **70** 

**MITARBEITERINNEN
UND MITARBEITER**

> **50 LKWs** 

+ **35 Maschinen**

Die LKWs von Maaßen machen nicht nur auf der Straße von sich reden. Auch die beachtliche Zahl der Follower auf Instagram macht Eindruck. Und auf YouTube verzeichnen die Videos zum Teil Millionen Klicks.



**Absolute Giganten:
Mit dem LR 11000 errichten wir
neue Windkraftanlagen.**



HOCH HINAUS

WASEL-FUHRPARK WÄCHST GEWALTIG

Deutschland baut sich um. Für diese Herkulesaufgabe muss viel abgerissen und neu gebaut werden. Wohnraum, Straßen, Brücken, Windkraftanlagen und vieles mehr. Das braucht unzählige starke Hände, aber auch starke Maschinen. WASEL nimmt dafür das Heft des Handelns in die Hand und gibt eine Großbestellung auf.

Schon jetzt kann der Maschinenpark von WASEL sich sehen lassen: rund 150 Mobil-, Raupen- und Gittermastkrane, mobile Baukrane, Schwerlast- und Sonderfahrzeuge – unter anderem für den Einsatz in Tagebauen und Kraftwerken – gehören dazu. Darunter auch der Riese LTM 1650, der mal eben ein komplettes Gerüst von der Kölner-Dom-Turmspitze gehoben hat. Außerdem mehr als 250 Turmdrehkrane zum Mieten.

Und dennoch wissen wir: Für das, was kommt, braucht es mehr! Deshalb hat WASEL Ende 2022 einen Großauftrag bei Liebherr platziert. Für gut 40 Millionen Euro werden bald 30 nagelneue Krane den Fuhrpark bereichern. Modern und nachhaltig soll die Flotte werden. Unter den Neuzugängen findet sich auch der LTC 1050-3.1E. Mit seinem elektrischen Antrieb des Oberwagens erfüllt der Kran die Voraussetzungen für den Betrieb auf Zero-Emission-Baustellen. Auch im oberen Traglastbereich gibt es Verstärkung mit Kranen, die speziell auf die stetig wachsenden Anforderungen bei der Montage von Windenergieanlagen ausgelegt sind.



Langsam wird's voll: Der Fuhrpark an unserem WASEL-Standort in Bergheim wächst weiter.

»WIR WOLLEN UNS OPTIMAL FÜR DIE KOMMENDEN HERAUSFORDERUNGEN AUFSTELLEN. DABEI IST UNS DIE SICHERSTELLUNG DES STÖRUNGSFREIEN UND EFFIZIENTEN EINSATZES BEIM KUNDEN BESONDERS WICHTIG.«

Matthias Wasel, Geschäftsführer WASEL GmbH

WIE GING ES EIGENTLICH W

Viele unserer Projekte erledigen wir auf die Hagedorn-Art: schnell, effizient, sauber. Manche begleiten uns aber länger – wenn wir aus großem Vergangenenem etwas spannendes Neues schaffen. Höchste Zeit, mal wieder hinzuschauen, was bei zwei solcher Dauerbrenner alles passiert ist.



... an der Gustav-Winkler-Straße in Bielefeld?

Ja, Bielefeld gibt es wirklich! Schon 2019 erwarb Hagedorn die in die Jahre gekommene, 53.000 Quadratmeter große Fläche im Stadtteil Hillegossen, die nur wenige Kilometer von der Innenstadt entfernt liegt und verkehrsgünstig direkt an die A2 angebunden ist. Der Gebäudebestand war nicht mehr zeitgemäß, ein Brachliegen wäre eine Verschwendung aus städtebaulicher Sicht.

Weil die auf dem Grundstück befindlichen Hallen zunächst noch vermietet waren, ging es erst im April 2022 los, dann aber wieder im Hagedorn-Tempo.

Zum Einsatz kam unsere gesamte Prozesskette: Entwicklung neuer Nutzungskonzepte, Rückbau, Altlastensanierung, Stoffstrommanagement, Tiefbau und Entsorgung. Bei Planung und Bau der drei neuen Hallen mit unserem Projektpartner GDD Development GmbH steht Nachhaltigkeit im Vordergrund. Das haben wir uns sogar nach DGNB-Gold zertifizieren lassen.

Der Abbruch ist mittlerweile komplett erledigt, Tief- und Hochbau sind in vollem Gange. Das erste Gebäude konnten wir sogar schon fertigstellen. Im Frühjahr dieses Jahres zog der neue Mieter LOEWE Logistics in Halle 3 ein. Inzwischen haben wir auch Halle 1 an die Großbäckerei Mestemacher aus Gütersloh vermieten können. Lediglich Halle 2 ist noch verfügbar.



EITER ...?



... in Lünen?

Vor etwas mehr als zwei Jahren – im März 2021 – wurde die Sprengung in Lünen zum Medienevent schlechthin. Der Kühlturm, der 250-Meter-Schornstein, das Kesselhaus und der Wäscher der Rauchgasentschwefelungsanlage – die Industriegeschichte des ehemaligen STEAG-Kraftwerks wurde mit einem lauten Knall dem Erdboden gleich gemacht. In der update-Ausgabe 17 haben wir darüber berichtet.

Nach der Sprengung folgten der Rückbau und die Verwertung der gesprengten Objekte. Es gab viel zu tun. 40 Großbagger und Maschinen kamen zum Einsatz, darunter auch der größte Abbruchbagger Deutschlands. Mittlerweile sind die Abbruch- und Rodungsarbeiten auf dem Gelände abgeschlossen.

Ein nächster Meilenstein ist das umfassende Bodenmanagement. Dazu gehört die Herstellung eines Erdplans, das für die Bebauung des Geländes und die künftige Oberflächenentwässerung erforderlich ist.

Außerdem laufen Abstimmungen mit den wesentlichen Stakeholdern aus Politik und Verwaltung, was die Art der künftigen Nutzung angeht. Für den Verkauf der zehn Hektar großen Nordfläche stehen wir aktuell in Vertragsverhandlungen. Diese Fläche soll dann insbesondere für eine Ansiedlung von Firmen zur Verfügung stehen, die im Interesse der Stadt liegen.



STABILE LEISTUNG

NEUE BAUGRUNDFLÄCHEN IN WIESLOCH



Die Zielgerade ist in Sicht! Innerhalb eines Dreivierteljahres hat das Hagedorn-Tiefbauteam in Wiesloch nahe Heidelberg den Boden für ein drei Hallen umfassendes Areal geebnet – und dabei echtes Fingerspitzengefühl gezeigt.

Wenn die Bagger 105.000 Kubikmeter Erde ausheben und bewegen, wenn die Walze den Erdboden gleich macht, dann ist Bewegung im Boden. Soweit normal für eine Baustelle. Doch in Wiesloch musste unser Tiefbauteam besonders sanft vorgehen. Denn direkt neben dem Areal steht ein Rechenzentrum. Und da hieß es: Bitte nicht stören! Deshalb haben unsere Kollegen vor Ort kontinuierlich und sorgfältig stationäre Erschütterungsmessungen durchgeführt, um den reibungslosen Betrieb zu gewährleisten – und dabei eine ruhige Hand bewiesen.

Neben den Erdarbeiten gehört auch der Kanalbau mit einer Kanalinspektion zum Auftrag. Damit auch überirdisch alles glattläuft, sorgt das Tiefbauteam für stabile Oberflächen, ebene Fahrbahnen und freundliche Grünflächen.

H

Zahlen, Daten, Fakten

Gesamtfläche Gelände	115.000 m ² = 16 Fußballfelder
Bewegte Erdmasse	105.000 m ³
Bauzeit	9 Monate

Leistungen

Tiefbau, Kanalinspektion, Erdarbeiten, Bodenaushub und Wiedereinbau, Boden- und Oberflächenstabilisierung, Baugrundverdichtung, Entwässerung, Beton- und Asphaltfahrbahnen, industrieller Straßenbau und Grünflächen

Eingesetzte Fahrzeuge

2 Bagger, 4 Schlepper mit Mulde, Raupe, Walze, Streuwagen, Bodenfräse, Radlader



In rasantem Tempo haben unsere Kollegen vom Tiefbau einer gewerblichen Neuansiedlung den Boden bereitet.





DAMIT DER LADEN WEITER BRUMMT

HAGEDORN BRINGT DEN NACHWUCHS AUF DIE STRASSE

Fachkräfte kann man sich nicht backen. Aber ausbilden und fördern. Hagedorn packt deshalb einmal mehr beherzt an und macht mit seiner LKW-Akademie – und tollen Benefits für Mitarbeitende – Bock auf den Bock.



Der Fachkräftemangel bremst auch die Logistikbranche aus. Bereits jetzt gibt es zu wenig Berufskraftfahrerinnen und -fahrer. Zudem gehen jedes Jahr mehr von ihnen in Rente als nachrücken. Statt einzureißen, baut Hagedorn deshalb auf – als zertifizierter Ausbilder für Berufskraftfahrerinnen und -fahrer. Von der neuen LKW-Akademie in Gütersloh, Bergheim und Duisburg profitieren nicht nur unsere gut 195 eigenen Kraftfahrerinnen und -fahrer. Schließlich müssen sie ihre Lizenzen alle fünf Jahre erneuern. Auch externe Anwärterinnen und Anwärter lernen in fünf kompakten Modulen am Wochenende oder einem Wochenseminar alles, um Queen oder King of the Road zu werden. Wir übernehmen dabei sowohl die Schulung als auch die Abnahme aller Pflichtmodule. Und natürlich Onboarding, Betreuung und Ausbildung der Neuen.

Mit der LKW-Akademie werben wir nicht nur um Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger, sondern bilden erstmals auch eigenen Nachwuchs im Bereich Kraftfahren aus. Für unsere Arbeitnehmer übernehmen wir selbstverständlich die Kosten für die Schulungen.



Unsere LKW-Profis Oleg Taach und Andreas Fritz bringen den Wissbegierigen alles Wichtige rund um den Bock bei.

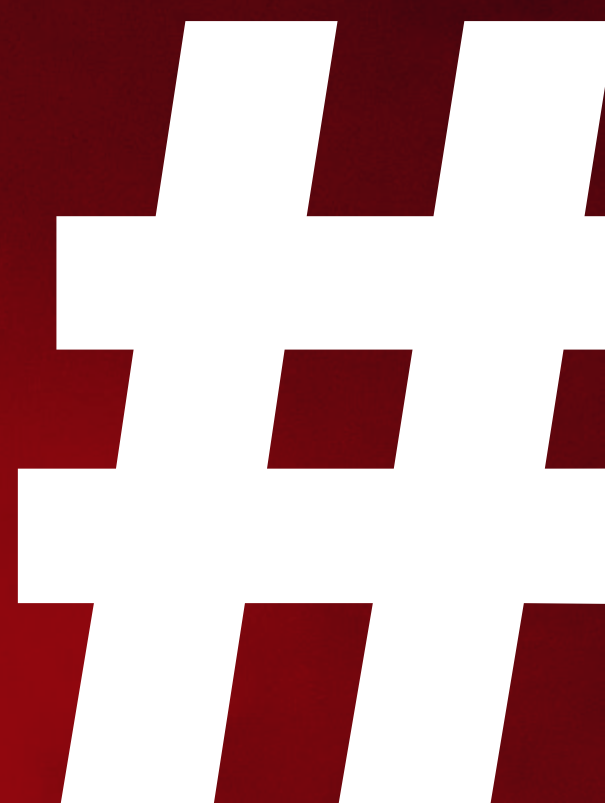
Und wer sich für die Arbeit auf dem Bock bei uns entscheidet, bewegt nicht nur großes Gerät. Mitarbeitende profitieren von Gesundheitszuschüssen und den Hagedorn-Benefits.



STRUKT URWAN DLER

—

Wir packen den Wandel in Deutschland an. Und transformieren Industrien – egal ob Kraftwerk, Fabrik oder Windkraftanlage. Mit lautem Knall, mit schwerem Gerät und in luftigen Höhen. Dabei steht eins für uns immer an erster Stelle: die Sicherheit und Gesundheit unserer Kolleginnen und Kollegen.





Safety first: Bei Kathleen sind alle Sicherheitsthemen an der richtigen Adresse.

H

Der Mensch steht im Mittelpunkt

Hagedorn ist bekannt für große Baustellen mit schweren Maschinen und der ein oder anderen Sprengung. Doch das Herz unseres Unternehmens ist nicht mechanisch. Es ist der Mensch. Deshalb ist die Sicherheit unserer Kolleginnen und Kollegen für uns extrem wichtig. Kathleen Düspohl begleitet als Expertin alle Arbeiten mit Rat und Tat. Manchmal legt sie den Finger in die Wunde, wenn bei der Sicherheit noch Luft nach oben ist. Und das ist gut so. Denn nur so werden wir besser. Als Arbeitgeber, als Projektpartner und als Bauunternehmen der Zukunft.

*Frank Kreimer,
Geschäftsführer Hagedorn Service GmbH*

AUF NUMMER SICHER

WIE HSE – HEALTH, SAFETY & ENVIRONMENT – UNSERE BAUSTELLEN NOCH BESSER MACHT!

Wo tonnenschwere Maschinen auf Beton und Stahl treffen, ist »Wird schon gut gehen« keine Option. Deshalb denkt Hagedorn bei den Themen Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz vorausschauend mit. Seit Kurzem gehen wir noch einen Schritt weiter: Unsere Sicherheitsmanagerin Kathleen Düspohl hat ein waches Auge darauf, dass es zu keinen Verletzungen kommt – nicht bei Menschen und nicht in der Natur.

Health, Safety & Environment überlassen wir nicht dem Zufall. Wir haben die Themen bei allen Baustellen ganz oben auf die Agenda gesetzt. Unsere Bauleiterinnen und Bauleiter tragen die Verantwortung für die Sicherheit vor Ort. Unsere Fachleute besuchen regelmäßig Weiterbildungen und sind für besonders gefährliche Situationen auch besonders qualifiziert – wie die Arbeit in luftigen Höhen beim Abbruch von Windkraftanlagen oder das Führen von Schwerlastkranen.

Seit einigen Monaten haben unsere Kolleginnen und Kollegen auf den Baustellen Verstärkung bei diesem herausfordernden Thema. Mit Kathleen Düspohl haben wir bei der Hagedorn Service GmbH eine Expertin für Gesundheits-, Arbeits- und Umweltschutz ins Team geholt. Die studierte Sicherheitsmanagerin ist überall da, wo es brennt bzw. wo es hoffentlich nie zum Brand kommt. Kathleen behält den Überblick: über die Theorie, also zum Beispiel rechtliche Änderungen im Bereich Arbeitsschutz, und über die Praxis, also spannende technische Innovationen, die unsere Arbeit noch sicherer machen können.

Kathleen, in deiner Jobbeschreibung stehen Worte wie Gefährdungsbeurteilung und Begehungsprotokolle. Klingt nach einem echten Schreibtischjob, den du da machst, oder?

Überhaupt nicht. Ich bin viel unterwegs. Denn am Anfang eines jeden Begehungsprotokolls steht – wie der Name schon sagt – natürlich ein Besuch auf der Baustelle. Dort schaue ich ganz genau, ob unsere Sicherheitsstandards eingehalten werden. Und ich spreche mit vielen Kolleginnen und Kollegen. Denn ich will nicht nur über HSE informieren, sondern in allen Köpfen und Herzen verankern, warum wir all das tun. Schließlich wollen wir bei Hagedorn Sicherheitskultur

leben. Das geht natürlich nicht immer von jetzt auf gleich: Ich beraume deswegen regelmäßige morgendliche Sicherheitsunterweisungen ein, bespreche mich mit den Bauleiterinnen und Bauleitern und gebe interne Workshops.

Zeit ist Geld – wie schafft Hagedorn es, dem Thema so viel Gewicht einzuräumen?

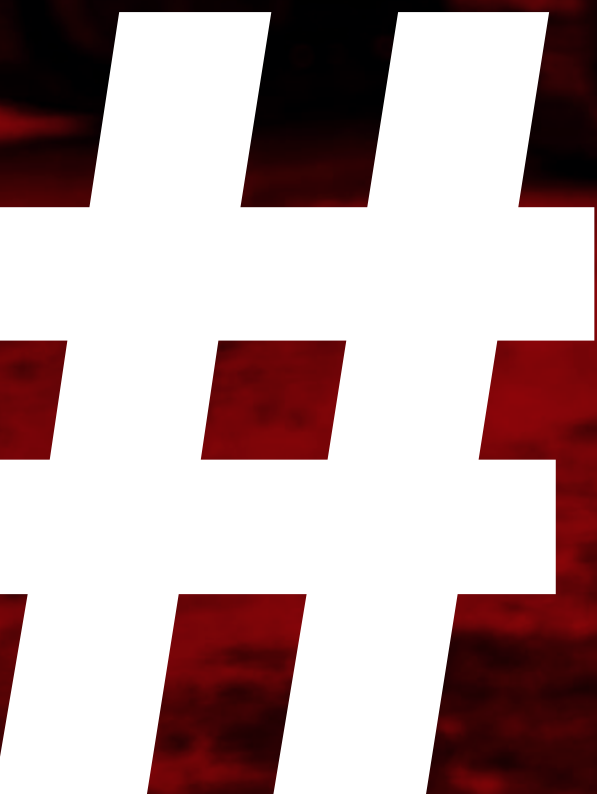
Zusätzliche Sicherheitsmaßnahmen mögen für die Kolleginnen und Kollegen erst einmal wie eine Zusatzbelastung wirken. Vor allem, wenn sie unter zeitlichem Druck arbeiten. Aber jeder Sicherheitsverstoß – ganz zu schweigen von Personenschäden – käme uns noch viel teurer zu stehen. Nicht nur monetär, sondern vor allem als Team. Eigentlich ist es ganz einfach: Wir wollen nicht, dass sich jemand auf einer Hagedorn-Baustelle verletzt. Und wir wollen die Umwelt schonen – mit Projekten, die den Flächenverbrauch senken statt erhöhen. Und indem wir immer mitdenken, wie Baustoffe recycelt und so eine Kreislaufwirtschaft erreicht werden kann.

Mit Erfolg!

So ist es! Das zeigt sich auch daran, dass Zertifizierungen einen immer größer werdenden Stellenwert in meinem Job einnehmen. Dabei geht es zum Beispiel um Energieeffizienz, CO₂-Emissionen oder Abfallentsorgung. Zertifizierungen sind für Hagedorn nicht nur ein Signal nach außen. Auch intern haben sie Gewicht! Denn sie zeigen: Wir stehen voll und ganz hinter unseren Maßnahmen. Und zwar so sehr, dass wir uns immer wieder trauen, sie von unabhängigen Stellen überprüfen zu lassen!

MACH ER:IN

Es reicht nicht, nur über Veränderungen zu reden, wir müssen machen. Dafür braucht es Unterstützer, die mit uns gemeinsam Strukturen wandeln und alte Klischees aufbrechen wollen. Wir sind schon viele und wir werden mehr, die zeigen: Frauen können Bau.





HAGEDORN
UNTERNEHMENSGRUPPE

Marina b

Unsere Auszubildende zur
Geräteführerin Nadine Fochler hat
Bock, das Steuer zu übernehmen.

**BOCK AUF
HEAVY METAL?!**

MEHR FRAUENPOWER MIT HAGEDORN UND ZEPPELIN

Geht nicht, gibt's nicht! Das war schon immer unser Motto bei Hagedorn. Frauen haben keinen Bock auf Bau? Glauben wir nicht. Deshalb haben wir im Dezember 2020 unsere Kampagne »Frau am Bau« gestartet. Seitdem ist viel passiert. Und es geht weiter.

Ein kurzer Rückblick: Der Start unserer Kampagne für mehr Frauen am Bau war großartig. Es gab sehr viel positives Feedback für unsere Plakate in Gütersloh. 2021 haben gleich vier Powerfrauen ihre Ausbildung im gewerblichen Bereich begonnen. Auch auf anderen Ebenen haben wir seitdem neue Kolleginnen eingestellt. Es läuft.

Eins aber war von vornherein klar: Es macht wenig Sinn, diesen Weg allein zu beschreiten. Denn es braucht ein Umdenken in der gesamten Branche. Mit »WIR.KÖNNEN. BAU« haben wir deshalb mit mehr als 25 Mitstreiterinnen und Mitstreitern aus Bau und Handwerk eine Plattform der guten Beispiele geschaffen, die zeigt: Es gibt sie schon, die Frauen am Bau.

Und nun geht es weiter. Mit der Zeppelin Baumaschinen GmbH konnten wir einen starken Partner gewinnen, den wir sehr gut kennen. Seit vielen Jahren arbeiten wir eng und produktiv zusammen. Die Maschinen sind ein kraftvoller Bestandteil unseres Fuhrparks. Und auch die Idee für unsere innovativen Bagger- und Raupensimulatoren haben wir gemeinsam entwickelt und umgesetzt. Höchste Zeit also, unsere Reichweite zu nutzen und das Thema in noch mehr Köpfen und Herzen zu platzieren.

In knackigen Videointerviews und Statements unter dem Motto »Frau am Bau meets Heavy Metal« tauscht sich Barbara Hagedorn mit dem für den Bereich Personal verantwortlichen Geschäftsführer Philip Wolters darüber aus, wie sich Frauen für den Bau begeistern lassen können, was in den Köpfen noch passieren muss und warum es manchmal hilft, auch mal mit Eltern zu sprechen. Denn eins steht fest: Frauen auf der Baustelle sollten selbstverständlich sein. Es ist kein Aufwand, Frauen in männerdominierte Berufe zu integrieren. Es ist eine Bereicherung.

Zum Schluss noch ein kleiner Teaser: Wir konnten auch eine prominente Fürsprecherin gewinnen, die der Kampagne noch mehr Schlagkraft geben wird. Und zwar wortwörtlich. Mehr dazu in der nächsten Ausgabe der update im Herbst.



Hier geht's zum Instagram-Kanal



Linda Polzin ist als Betriebsleiterin des GWG unsere Recycling-Chefin.



Rebecca Herkenrath bewegt bei WASEL im Tagebau die ganz großen Räder.



Mareike Brinkmeyer sorgt bei der Hagedorn Service GmbH dafür, dass der Wind auch zukünftig kräftig wehen kann.



Karin Kaup gibt als Bauleiterin bei der Hagedorn Hannover GmbH den Ton auf der Baustelle an.



Unsere kaufmännische Projektleitung bei der Hagedorn Bau GmbH, Amelie Barnitzki, ist als Frau für Zahlen unsere sichere Bank.

Recruiting wie vom anderen Stern.
Unsere HR-Agenten haben immer den
richtigen Riecher für echte Hagedorner.

